

## Inhalt.

I. Teil.	Seite
<b>Ueber die Logik der philosophischen Systematisierung.</b>	
1. Begriff einer Logik der Systematisierungen. Die Forderung einer Logik der Philosophie. Der Primat der Systematisierung. Nachweis, daß ein jeder Begriff bereits systematische Voraussetzungen enthält. Herausarbeitung einiger systematischer Voraussetzungen der theoretischen Sphäre: a) Das Prinzip der Kontinierlichkeit. Vergleich mit der ästhetischen Sphäre. b) Die Lehre von den verschiedenen Niveaus. Die Verschiedenheit der Wortbedeutungen und die Bestimmung ihres logischen Ortes. Systematisierung, System, Architektur. c) Die logische »Präexistenz« der geltenden Wahrheiten als strukturelles Postulat der theoretischen Sphäre. Der systematische Ort der reinen Logik; ihr Verhältnis zur Denklehre und zur Erkenntnistheorie. . . . .	1—24
2. Schwierigkeiten einer Logik der Systematisierungen. Gibt es zumindest einige Begriffe, die zum überhistorischen Bestande der Erkenntnistheorie gerechnet werden können? Die Ergänzung des durch sie gewonnenen Gerüsts durch eine Typologie der möglichen Lösungen. Der Begriff der »möglichen« Lösungen. Die Rolle der möglichen Lösungen in der Geschichte der Philosophie. Die Rolle des »Problems« in der Philosophie . . . . .	24—31
3. Der Aufbau der Geschichte und der Systemgedanke. Verwendbarkeit einer Strukturanalyse für das Verständnis der Problemgeschichte. Das Problem der Kontingenz. Das Problem der Geschichtlichkeit und Zeitlosigkeit als Aufgabe der gegenwärtigen Philosophie. Dynamische und statische Logik. Die Grenzen der Strukturanalyse . . . . .	31—37
<b>II. Teil.</b>	
<b>Die Strukturanalyse der Erkenntnistheorie.</b>	
1. Die besonderen Aufgaben einer Strukturanalyse der Erkenntnistheorie. Das Verhältnis von Systematisierung und System in der Erkenntnistheorie . . . . .	38—41
2. Die besondere Fragestellung der Erkenntnistheorie und die möglichen Wege der Lösungsversuche. Inhaltlich Gemeinsames in den Fragestellungen kann uns nicht zum	
	I*